

Illert-Etiketten will expandieren

Lenz besucht Klein-Auheimer Unternehmen: Neuer Standort gesucht

Klein-Auheim (hp) - „Hanau kann nicht nur stolz darauf sein, dass in dieser Stadt Unternehmen hoch spezialisierte Produkte herstellen, die Stadt sollte auch Bedingungen schaffen, dass solche Betriebe am Standort Hanau eine gesicherte Zukunft haben!“ Dieses Fazit zog der Hanauer Landtagsabgeordnete Aloys Lenz nach einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Illert-Etiketten GmbH & Co. KG in Klein-Auheim.

Illert-Etiketten, im Industriegebiet jenseits der Bahnlinie Hanau-Eberbach unmittelbar neben dem früheren Bahnhof angesiedelt, hat seine Produktionsstätte in einer eher unscheinbaren Fabrikhalle an der Siemensstraße und produziert dort seit Jahren Haftetiketten. Hervorgegangen ist die Firma aus der Etikettensparte der einstigen Illert AG Graphische Betriebe nach deren Konkurs, wie Geschäftsführerin Monika Maria Illert erläuterte.

Illert und Druck, so Lenz, habe in Klein-Auheim und Steinheim eine fast 150-jährige Tradition. Mit der Gründung der Illert-Etiketten sei man wieder zu den Wurzeln zurückgekehrt, habe doch Heinrich Illert 1856 mit seinem Kompagnon Wilhelm Ewald mit Zigarrenetiketten für die Steinheimer Tabakindustrie begonnen.

Schon damals habe Illert die modernste Drucktechnik dieser Zeit angewandt. Auch heute drucke man auf mo-



Monika Maria Illert, Geschäftsführerin von Illert-Etiketten, und der technischer Leiter der Firma, Jens Großer, erläutern dem Hanauer CDU-Landtagsabgeordneten Aloys Lenz die Produktion von Etiketten.

Foto: p

dernsten, hoch spezialisierten Maschinen. Zu den Kunden des Klein-Auheimer Unternehmens mit seinen rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören neben den großen Filialisten des Einzelhandels und der Lebensmittelindustrie auch Zulieferer der Automobilindustrie und Logistik-Unternehmen.

Der Landtagsabgeordnete konnte sich nicht nur vom neuesten Stand der Etikettendrucktechnik überzeugen, sondern erfuhr auch von den Ansprüchen einer Kundschaft, für die neben hoher Qualität vor allem Flexibilität und zeitgenaue Lieferung zählt. In diesem Umfeld hat sich Illert-Etiketten sehr gut

am Markt positioniert. Allerdings wurde auch deutlich, wo die Grenzen des Unternehmens liegen: In der Produktionsanlage am gegenwärtigen Standort gibt es keine Erweiterungsmöglichkeiten. Dies steht einer notwendigen und erfreulicherweise auch durch die Auftragslage erforderlichen Expansion der Firma im Wege, so dass Illert-Etiketten über eine Standortverlagerung nachdenkt.

Hier sieht der Abgeordnete nun die Stadt Hanau gefordert. Die lokale Wirtschaftsförderung müsse nicht nur die Neuansiedlung von Gewerbesteuerzahlern im Auge haben, vielmehr müssten auch für bestehende Betriebe Bedingungen für Wachstum und Expansion am Ort geschaffen werden. Aloys Lenz: „Dies sichert nicht nur Gewerbesteuereinnahmen, sondern auch Arbeitsplätze!“

Wie sich diese Innovationskraft mit der Tradition von 150 Jahren Druckgeschichte verbindet, demonstrierte Geschäftsführerin Monika Maria Illert am jüngsten Produkt (shrink-sleeve), das in Klein-Auheim gedruckt wird: Oster-eier beispielsweise werden künftig nicht mehr bemalt sondern mit einer bedruckten Schlauchfolie überzogen, die unter Wärmeeinfluss schrumpft und das Ei (oder jedes andere Produkt oder Behältnis) dekorativ umschließt. Die Marktchancen für solche Neuerungen gelten als sehr gut.